

Die „Violett-Weiß-Schriften“ des Xuan Kong

Fortgeschrittene Struktur-Qi-Schule mit Joey Yap

Von Birgit X. Fischer Viele Feng-Shui-Berater denken, wenn sie *Xuan Kong* hören, an die fliegenden Sterne. Schon auf den ersten beiden Seminaren der „Xuan Kong Mastery Series“ von *Joey Yap* änderte sich dieses Bild für die Studenten: Die fliegenden Sterne machen nur einen kleinen Teil des gesamten Xuan-Kong-Systems aus. In Modul 1 seiner Xuan-Kong-Kurse geht es Joey Yap um die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen für Fortgeschrittene: Was kann ein bestimmtes Erdelement in unterschiedlichen Palästen bewirken, und wie interagiert es mit welchen Sternen? Diese Fragen werden dort detailliert behandelt, z. B. anhand der unterschiedlichen Stockwerke eines Hauses und ihrer Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Wandlungsphasen. Für ein Haus mit zehn Stockwerken gelten zwar für alle Etagen die gleichen fliegenden Sterne, doch es herrschen nicht überall die gleichen Bedingungen. In dem folgenden Fortgeschrittenen-Kurs unterrichtete Joey die Methode „*Sheng Wang Tu*“ (in etwa: „Landkarte zum Wachsen und Gedeihen“), mit der die grundlegende Struktur eines Hauses bestimmt werden kann. Die Basis ist die Analyse von *Sheng Qi* (Vital-Qi), *Tui Qi* (zurückweichendes Qi) und *Wang Qi* (prosperierendes Qi). Wir lernten, das Fliegende-Sterne-Diagramm in allen Palästen zu analysieren. Dabei ging es auch um die Zahl Fünf. „Viele Leute haben Angst vor der Fünf“, bemerkte Joey dazu. „Wenn sie eine 5-2-Kombination sehen, denken sie gleich negativ. Aber ist ein Haus mit der Kombination 5-2 wirklich unbrauchbar? Wir wollen jeden Raum nutzen, und man kann selbst bei schlechten Kombinationen gute Resultate erzielen. Wer den speziellen Charakter der Fünf versteht, kann jeden einzelnen Stern nutzen – die gelbe Fünf, die schwarze Zwei oder die Yade-Drei. Mit der Drei kann man ein Business starten, selbst die Fünf kann Wohlstandsglück bringen. Wenn man den Charakter der Zahlen versteht, braucht man keine Angst vor irgendeiner Kombination der fliegenden Sterne zu haben.“

Die Quellen erschließen

Das dritte Xuan-Kong-Modul, das erstmals in Frankfurt stattfand, wurde mit großem Interesse erwartet. Es kamen Studenten aus aller Welt zusammen. Im Zentrum standen die „Violett-Weiß-Schriften“ 紫白訣 (*Zi Bai Jue*). Der Name bezieht sich auf die neun Sterne, denen die Farben von Weiß (1) bis Violett (9) zugeordnet sind. Wer den klassischen Text verfasst hat, ist unbekannt. Als möglicher Urheber wird der berühmte reisende Mönch *Xuan Zang* (7. Jahrhundert), von dem die



Joey Yap

„Goldener-Mund-Klassiker“ 曾一行 (*Zeng Yi Xing*) stammen, angeführt. Eine zusammenhängende Kompilation der vermutlich wesentlich älteren Einzeltexte entstand erstmals im Jahr 1740. Sie umfasst im Chinesischen an die 20 Seiten, heute in kleiner Schrift gerade einmal eineinhalb A4-Seiten. Der Text besteht aus zwei Teilen, den sogenannten oberen und unteren Schriftrollen. Die oberen beinhalten die Xuan-Kong-Konzepte sowie die unterschiedlichen Wege, Xuan Kong zu nutzen. Die unteren Texte beschreiben die Kombinationen, die im Chinesischen gerade mal zwei Seiten umfassen.

Zahlreiche Meister haben versucht, diese Texte zu kommentieren. Meister *Jiang Da Hong* (*1620), der Pionier des Xuan Kong, konnte seine Kommentare zu den oberen Schriften nie abschließen und meinte schließlich: „Die Geheimnisse des Himmels können nicht enthüllt werden.“ Meister *Shen Ju Reng*, der 1933 seine Interpretation der unteren Schriften veröffentlichte, hielt die oberen Schriften für eine Fälschung. Auf seinem Buch beruhen heute unsere Kenntnisse der fliegenden Sterne. Diese Technik existiert in der uns heute bekannten Form also erst seit gut siebenzig Jahren.

Warum hielt Meister Shen die oberen Violett-Weiß-Schriften für falsch? Joey meint: „Er konnte sie nicht erklären, und oberflächlich betrachtet stehen sie im Gegensatz zum System der fliegenden Sterne, weil sie keine Blick- und Sitzsterne erwähnen.“ Aber viele Meister aus allen Zeiten beriefen sich auf diesen alten Text und kommentierten ihn, nicht nur die *San-Yuan*-Meister sondern auch die *San-He*-Meister, jeder aus seiner individuellen Perspektive. „San He benutzt das Unwandelbare, um den Wandel zu fassen, und San Yuan nutzt den Wandel, um das Unwandelbare zu fassen,“ so Joey Yap. Für ihn ist die Wichtigkeit der oberen Schriftrollen unbestritten. Es gebe keinen Widerspruch, da die

untere Schriftrolle nur über Kombinationen spricht, die für Divinationen, also Vorhersagen, relevant sind. Die Schlüssel zu den eigentlichen Kuren finden sich im oberen Teil, der die praktischen Methoden enthält, und dort geht es um Wassersterne, Bergsterne oder Türsterne.

Joey Yap stellte sie sowohl in der klassischen Anwendung als auch in seiner modernen Interpretation anhand der Originaltexte vor. „Bei den unterschiedlichen Klassikern sollten wir in der Lage sein, die zugrunde liegenden Prinzipien zu verstehen“, meinte er. „Die Studenten müssen die Möglichkeit haben, die Wahrheit selber zu entdecken. In den Klassen sprechen wir über eine Methode, eine Theorie, eine Schrift, einen Paragraphen. Ich erkläre es und lasse die Studenten darüber nachdenken und die Geheimnisse selber entdecken. Das Geheimnis des Feng Shui liegt nicht darin, was der Meister sagt. Verstehen ist das Wichtigste!“

Joey Yap ist es ein Anliegen, seinen Studenten Quellen zugänglich zu machen. „Im 21. Jahrhundert brauchen wir keinen Meisterkult mehr, es geht um die Wissenschaft. Dazu gehört es, die Klassiker zu verstehen. In der Mastery Academy möchten wir eine Plattform bereitstellen, wo die Studenten direkten Zugriff auf die Klassiker haben. Dann können sie mit entsprechender Unterstützung selbst deren Bedeutung erarbeiten.“

Zu den Texten über Xuan Kong gehören außer den Violett-Weiß-Schriften noch die „Fliegende-Sterne-Schriften“ 飛星賦 (*Fei Xing Fu*), „Die Ode des Fliegende-Sterne-Mystizismus“ 玄機賦 (*Xuan Ji Fu*), die „Geheimen Schriften zum Xuan Kong“ 玄空秘旨 (*Xuan Kong Mi Zi*) sowie der Ming-zeitliche Klassiker „Di Li Bian Zheng“, verfasst von Meister *Jiang Da Hong*.

Die Qualität der Struktur

Trotz all der faszinierenden Theorien: Die Landschaft kommt stets zuerst, das betonte Joey Yap immer wieder. Sie ist der dominierende Faktor, deren generelle Qi-Qualität nicht zu ändern ist. Xuan Kong beobachtet hingegen den ständigen Wandel, das interne Feng Shui, das wir beeinflussen können.

Die Grundlagen der fortgeschrittenen Xuan-Kong-Methoden sind die Numerologie und die Elemente des *Hetu* und des *Luoshu*, die neun Sterne und die 60 Kombinationen von Himmelsstämmen und Erdzweigen (*Jia Zis*), die wir unter anderem aus den *Bazi*-Studien kennen. Xuan Kong sagt uns etwas über die Qualität einer Struktur im Wandel der Zeiten. Kann denn ein Haus 20 Jahre lang immer die gleiche energetische Struktur besitzen? Und: wann sind die Sterkombinationen gut oder schlecht? Da sind doch die Jahres-, Monats- oder Tagessterne, die einer Analyse bedürfen ...?

BIRGIT X. FISCHER

Es war immer wieder interessant, Joey Yaps Lesarten der klassischen Texte und die daraus abgeleiteten Methoden zu verfolgen und darüber nachzudenken, was das in der Praxis bedeutet. Da ging es z. B. um den „Perioden-Meister“ 統臨 (*tong lin*), der immer über zehn Jahre hinweg regiert. Er sagt etwas über die Qualität bestimmter Paläste und über die natürlich wirkenden Energien aus. So lässt sich erkennen, welche Zonen dieser Erde mehr oder weniger prosperieren. Wenn wir in der Analyse unser Haus betrachten, kommt der „Haus-Meister“ 專臨, (*zhuan lin*) zum Tragen, der ebenfalls zehn Jahre Gültigkeit besitzt. Auch er sagt uns, welche Bereiche günstig oder ungünstig sind, auch in Hinblick auf andere Systeme wie die „acht Häuser“, die wir selbstverständlich auch weiterhin berücksichtigen. Im *Bazhai* geht es um die Qi-Qualität, im Xuan Kong um die Analyse der Struktur. Mit Xuan-Kong-Methoden können wir gezielt das Qi stimulieren, wo es erforderlich ist. Die Violett-Weiß-Methode beinhaltet auch Techniken wie „Jahr ersetzt Jahr“ 年替年 (*nian ti nian*) oder „Monat ersetzt Monat“ 月替月 (*yue ti yue*), um etwas über gute und schlechte Phasen des Jahres und des Monats zu erfahren.

Die Landschaft einbeziehen

Für mich als Praktiker mit vielen Firmenkunden stellt sich immer die Frage, wie ich mit Büroetagen oder mehrstöckigen Häusern umgehen soll. Hier waren mir die Techniken der üblichen fliegenden Sterne zu unpräzise oder in der Verteilung vom System her nicht effizient genug. Eine Lösung für dieses Problem ergab sich für mich in einem weiteren Teil des Seminars mit der Technik „Eingang ersetzt Aufteilung“ 門替間 (*men ti jian*) – eine wunderbare Methode, um in jedem Stockwerk exakt zu bestimmen, welche Sternenkombinationen in welchem Raum wirken, egal, ob ich es mit Räumen an Raumfluchten oder mit unterschiedlich zugeschnittenen Räumen zu tun habe.

Wir haben in den zwei Tagen sehr viele unterschiedliche Methoden kennengelernt, beispielsweise noch die „Stockwerk-ersetzt-Tür“-Methode, 層替方 (*ceng ti fang*). Es war erstaunlich, welche Vielfalt aus einem so kurzen Text hervorging. Eine der Xuan-Kong-Methoden, die „acht mystischen Tore“, wurde dabei auch aus dem *Qimen Dunja* entlehnt. Worin besteht nun der wesentliche Unterschied der Violett-Weiß-Divinationstechniken zu anderen Methoden wie beispielsweise dem Bazi? Joey Yap erklärte: „Xuan Kong nutzt das *Bagua* des späten Himmels und die neun Sterne. Man betrachtet dabei ein Gebäude in Hinblick auf die Lebensbedingungen einer Person, so dass wir eine genaue Diagnose stellen können, was im Leben dieser Person vorgeht. Im Bazi Suanming oder an-

deren astrologischen Systemen benötigen wir für eine Berechnung die exakten Geburtsdaten. Xuan Kong geht nur von den Sternen im jeweiligen Gebäude aus und bietet trotzdem einen Weg, die Probleme der dort arbeitenden oder lebenden Menschen schnell zu erkennen: Was ist mit ihrem Erfolg, haben sie Schwierigkeiten mit den Eltern, den Kindern oder ihrem Partner? Das ist die Xuan-Kong-Divination. Auf dieser Basis kann man in der Folge sehr gut entscheiden, welche Methoden notwendig sind, um ein bestehendes Problem zu lösen. Oft lassen sich kreative Lösungen finden, für die gar keine Renovierungen notwendig sind. Manchmal gibt es Lösungen durch simple Handlungsratschläge. Wenn die Analyse z. B. darauf hinweist, dass der Sohn des Hauses in der Schule Probleme bekommen wird, weil ihn jemand dort betrügen wird, könnten entsprechend vorsichtiges Verhalten und eine erhöhte Aufmerksamkeit das Problem gar nicht erst aufkommen lassen. Solche Ratschläge sind sinnvoller, als den Klienten zu sagen: Hänge dieses Objekt hierhin oder dorthin.“

Ein weiterer wichtiger Teil des Kurses waren die Xuan-Kong-Kombinationen. Die klassischen Texte kennen unsere Bücher mit allen 81 Sternenkombinationen nicht, sondern schildern vielmehr Landschaftsstrukturen. Es ist die Aufgabe des Lesers, sich eine genaue Vorstellung der Formationen zu machen und die Texte auf die bekannten Fliegenden-Sterne-Diagramme anzuwenden. Eine 1-4-Kombination kann ein „Gieriger-Wolf“-Stern mit einer bestimmten Wasserformation sein. Solchen Landschaftsformen wurde nachgesagt, dass sie hervorragende Akademiker und Literaten hervorbrächten, daher wurde der 1-4-Kombination in den Violett-Weiß-Schriften größte Aufmerksamkeit gewidmet – bei der Bedeutung von Gelehrten im alten China ist das kaum verwunderlich.

Kombinationen können sich auf vielfältige Weise manifestieren, beispielsweise in der Position einer Pagode in der verbotenen Stadt im alten Beijing. Wenn sie nur ein fliegende-Sterne-Diagramm sind, sind sie einfach Zahlen ohne Qi, lediglich für die Divination geeignet.

Affinität und Synchronizität

Zum Schluss möchte ich noch einen Teil des Kurses erwähnen, der mich sehr fasziniert hat, und den ich nicht in diesem Rahmen erwartet habe – die Violett-Weiß-Divination, basierend auf den 64 Hexagrammen des *Yijing*. Hier geht es um Affinität und Synchronizität – eine genial einfache Methode für Berater, die ihrer Intuition, basierend auf einem fundierten Wissen, vertrauen.

Fliegende Sterne und die Hexagramme des *Yijing* – wie passt das zusammen? „In der klassischen Literatur des Xuan Kong geht es

auch um die Beurteilung oder Diagnose von Häusern, indem die Wechselwirkung von Trigrammen (*gua*) betrachtet wird“, war Joeys Antwort. „Ein Gua zu interpretieren entspricht einer Analyse im *Yijing*. Es geht um die Bewertung bestimmter potenzieller Effekte. Das *Yijing* wie das System der Sternenkombinationen funktionieren nach dem Prinzip von Synchronizität und Affinität. Wer diese spezielle Methode der Violett-Weiß-Divination nicht meistern kann, wird es schwer haben, ein Haus zu analysieren.“ Man habe in der Vergangenheit Xuan Kong in ein so enges Feng-Shui-System gepresst, dass sehr viele Aspekte dieser Methode unentdeckt geblieben seien, bedauerte Joey. Immer wieder wies er darauf hin, dass zwar das System der fliegenden Sterne erst aus dem vorigen Jahrhundert stammt, doch Xuan Kong selbst wesentlich älter sei. Es sei von großer Bedeutung, die Wurzeln einer Technik zu kennen.

Im Xuan Kong können die Sterne in unterschiedlichen Formen auftauchen – eine wenig bekannte Betrachtungsweise im Westen. Selbst fortgeschrittene chinesische Xuan-Kong-Anwender praktizierten laut Joey Yap ebenfalls in erster Linie die bekannten fliegenden Sterne. Aus den Violett-Weiß-Schriften gehen jedoch die unterschiedlichen Formen klar hervor: Sterne sind Qi-Körper, die Trigramme hingegen sind die Paläste, in denen die Sterne residieren.

Eine 2-9-Kombination beispielsweise ist das Treffen von zwei Sternen, eine potenzielle Form von Energie. Sie können in unterschiedlichen Palästen vorkommen und von unterschiedlichen Umgebungsfaktoren beeinflusst werden. Es geht um die Formen des Wassers oder der Berge, von denen 81 mögliche Typen existieren. Erst nach deren Analyse sowie der Analyse der Sternenkombination und des kompletten Qi eines Sektors sei eine fundierte Beurteilung der Effekte dieser Kombination möglich, erklärte Joey. „Nach den Klassikern gibt es neun Sterne und acht Trigramme. Ein Stern ist eine Qi-Form, die wirklich existiert wie auch die Sterne im Himmel wirklich existieren. Die Trigramme sind aber nicht existent. Ein Gua ist ein Bild, das uns hilft, bestimmte Qualitäten und ihre Affekte zu verstehen. Es wurde mit den Sternen verbunden, und dadurch entstand die Verwirrung. Man muss klar differenzieren.“

Dieses Xuan-Kong-Modul war mein erstes Feng-Shui-Seminar, das hauptsächlich einen klassischen Text analysierte. Trotzdem war es für westliche Studenten nachvollziehbar – und überaus nützlich für meinen Alltag als Beraterin. ■

Birgit X. Fischer ist Feng-Shui- und BaZi-Dozentin der Mastery Academy of Chinese Metaphysics™, Feng-Shui und BaZi-Beraterin für Business und Privat. Journalistin, langjährige Praxis in Taiji und Qigong, Studien zu Farbe, Klang und Raum, Farbberatung für Innenräume und Gebäude, www.daotion.de.